

Die Vision "250 Leben" und ihre Umsetzung

Edouard Currat, Mitglied der Geschäftsleitung, Suva
Fluhmattstrasse 1, 6002 Luzern
e-mail: edouard.currat@suva.ch

Die Entwicklung des relativen Unfallrisikos (Anzahl Berufsunfälle pro 1000 Vollzeitarbeitnehmende) von 1918 bis in unsere Zeit kann als gut bezeichnet werden. Mit der Reduktion von ungefähr 300 auf 100 Berufsunfälle pro 1000 Arbeitnehmende hat sich die Häufigkeit um Faktor 3 vermindert!

Dennoch stellt sich eine grundlegende (provozierende?) Frage: Sind die aktuellen Zahlen als ausgezeichnet, gut, befriedigend, tolerierbar oder schlecht zu bezeichnen?

Diese Frage führt uns zu zwei grundlegenden Phasen des Risikomanagements: zur Risikobeurteilung und zur Akzeptanz des Restrisikos.

Bei der Beurteilung der Unfallrisiken werden wir sehen, welches das Verhältnis zwischen Wahrnehmung und Realität sein kann.

Auf der Grundlage der konkreten Anzahl Berufsunfälle im Allgemeinen und nach Branchen aufgeteilt, berücksichtigen wir einerseits (Zahlen für die Schweiz und im internationalen Vergleich) die aktuelle Situation und andererseits das Potenzial oder die Notwendigkeit der Verbesserung der Prävention, insbesondere für tödliche oder sehr schwere Berufsunfälle.

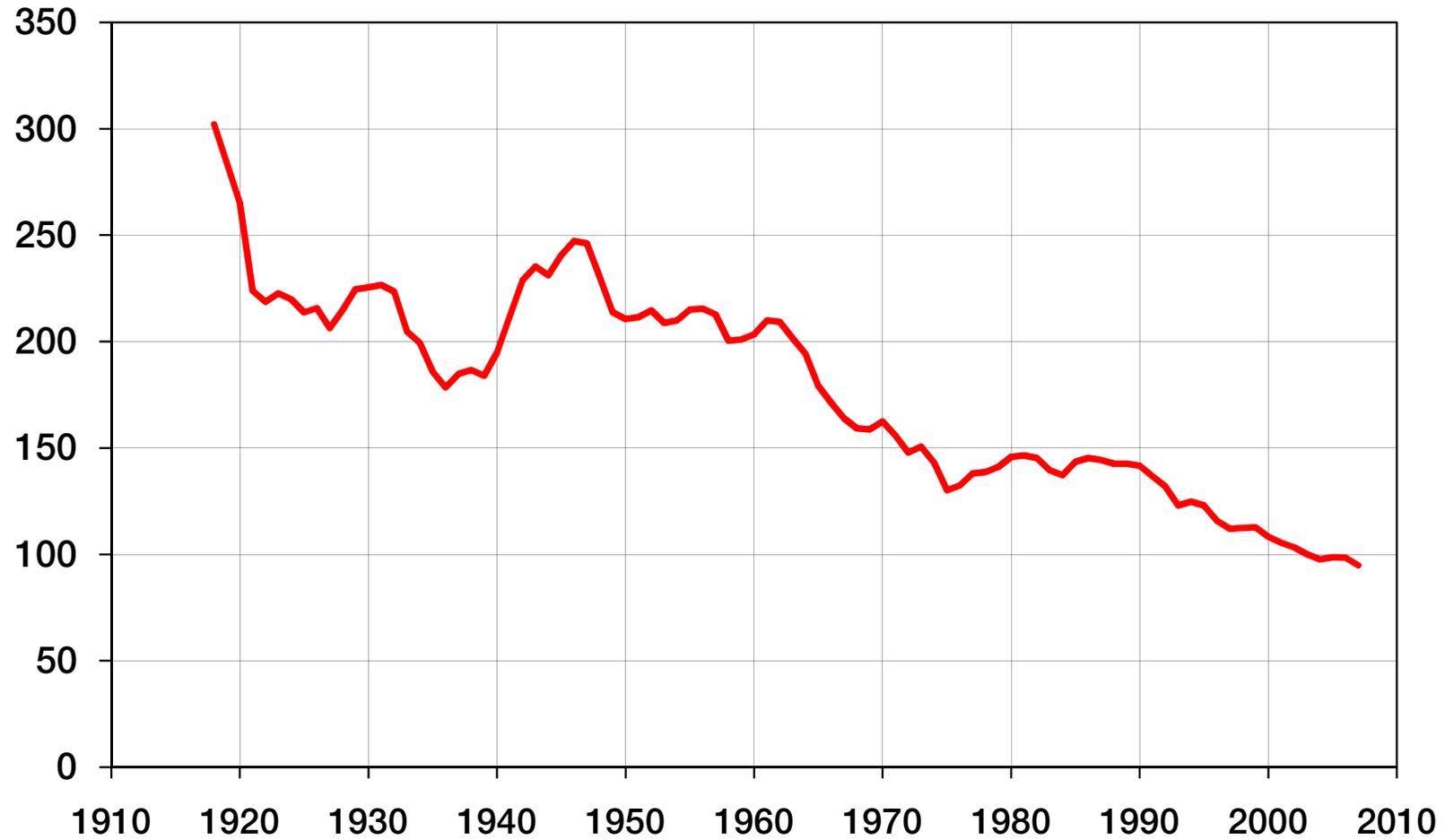
Dies führt uns zur Präsentation des Projekts „Vision 250 Leben“ mit seinen Grundlagen, seiner Philosophie, den Zielen und Leitlinien sowie zur Umschreibung der Initiativen, Aktionen und Massnahmen.

Im Jahr 2015 wollen wir bezüglich Prävention von Berufsunfällen erklären können: Es wurden 250 Leben gerettet!

«Vision 250 Leben»



Unfallrisiko¹ Suva 1918 – 2007



¹ registrierte Fälle je 1000 Vollbeschäftigte

Risikomanagement

Identifizieren



Beurteilen



Behandeln (vermeiden, vermindern,
finanzieren)



Tolerieren, akzeptieren

Abschätzen

Das höchste Unfallrisiko in der Schweiz:

- a) Beim Überqueren des Fussgängerstreifens?
- b) Beim Gleitschirmfliegen?
- c) Beim Hantieren mit elektrischem Strom (im Haus)?

Von der Wahrnehmung zur Wirklichkeit

Anzahl Unfälle pro Jahr*:

-  a) Fussgängerstreifen = 950
- b) Gleitschirm = 500
- c) Elektrizität = 300

*Quelle: bfu, Durchschnitt 2002-2006

Die Wirklichkeit ...

Der Mensch ist kein Genie in der Einschätzung der Risiken:

14% richtig einschätzen

18% überschätzen

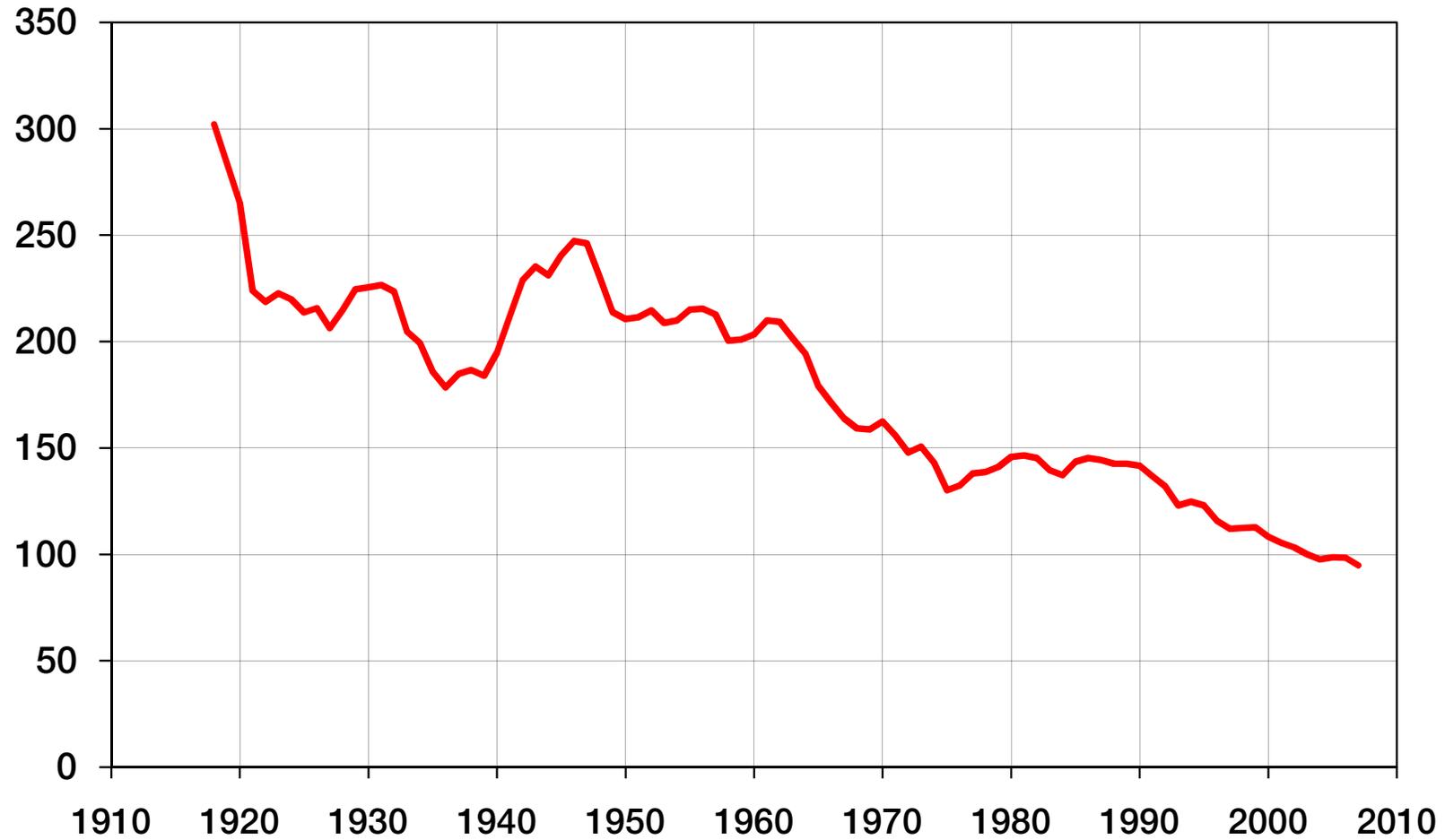
68% unterschätzen
(und/oder sich überschätzen)

Dachkampagne



Unterschätzen Sie nie die Risiken am Arbeitsplatz

Unfallrisiko¹ Suva 1918 – 2007



¹ registrierte Fälle je 1000 Vollbeschäftigte

Höchstes Unfallrisiko?

a) Arbeitsplatz ?

b) Strassenverkehr ?

(Karosserie, Sicherheitsgurte,
Airbags, ABS, ESP, ...)

Unglücklicherweise...!

Unfallrisiko (Anzahl Unfälle/1'000 VB)

a) Arbeitsplatz

- Durchschnitt Suva = 100
- Bauarbeiter = 200 (1:5)
- Forstarbeiter = 330 (1:3)
- Forstlehrling = 500 !?! (1:2)

b) Strassenverkehr

- Risiko auf 1'000 CH-Einwohner = 15-20

Noch trauriger und schockierender!

Tödliches Berufsunfallrisiko*:

➔	Durchschnitt Suva	= ca. 5 (CH 2,3)
➔	Bau – Rohbau	= 17
➔	Forstbetriebe	= 60
	↕	
➔	Strassenverkehr	= env. 5

*Anzahl tödliche Unfälle pro 100'000 VB

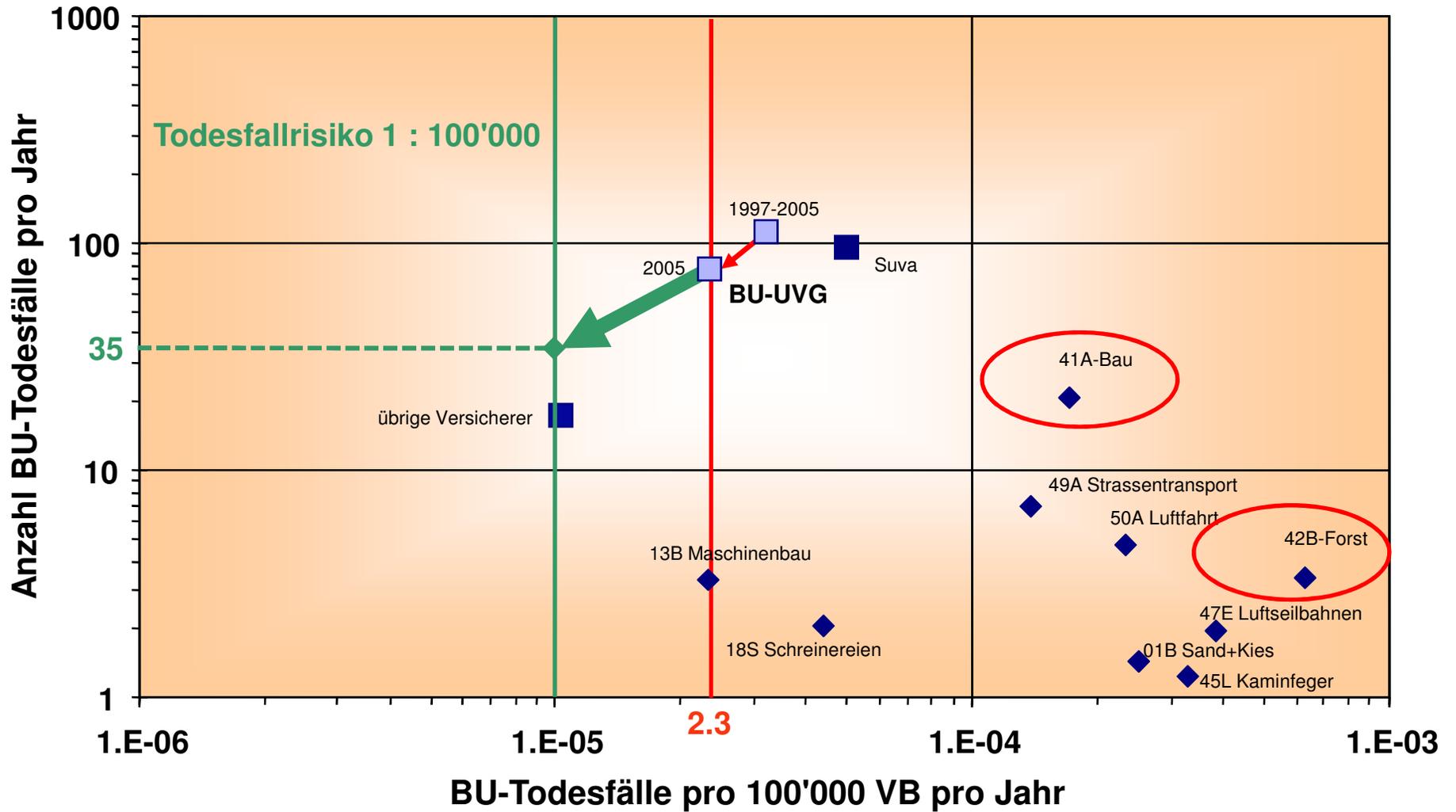
suvapro

Nationenvergleich

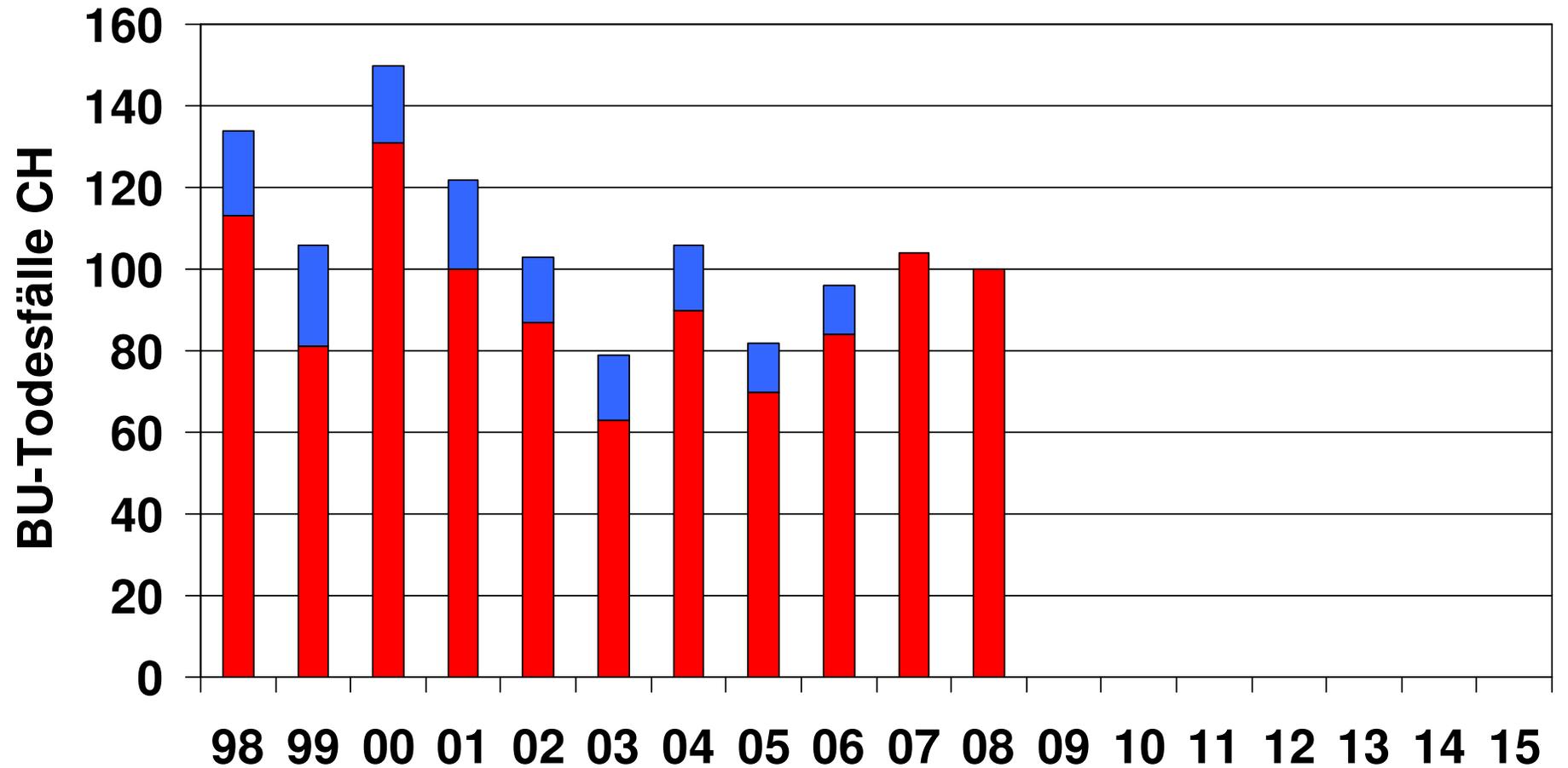
Nation	Jährliche Anzahl BU-Todesfälle pro 100'000 Vollbeschäftigte
England	1.4
Schweden	1.7
Deutschland	1.9
Frankreich	2.0
Schweiz	2.3
Italien	2.6
Österreich	4.6

2005 ereigneten sich in der Schweiz 2.3 tödliche Berufsunfälle pro 100'000 Vollbeschäftigte

BU-Todesfallrisiko 1997-2005

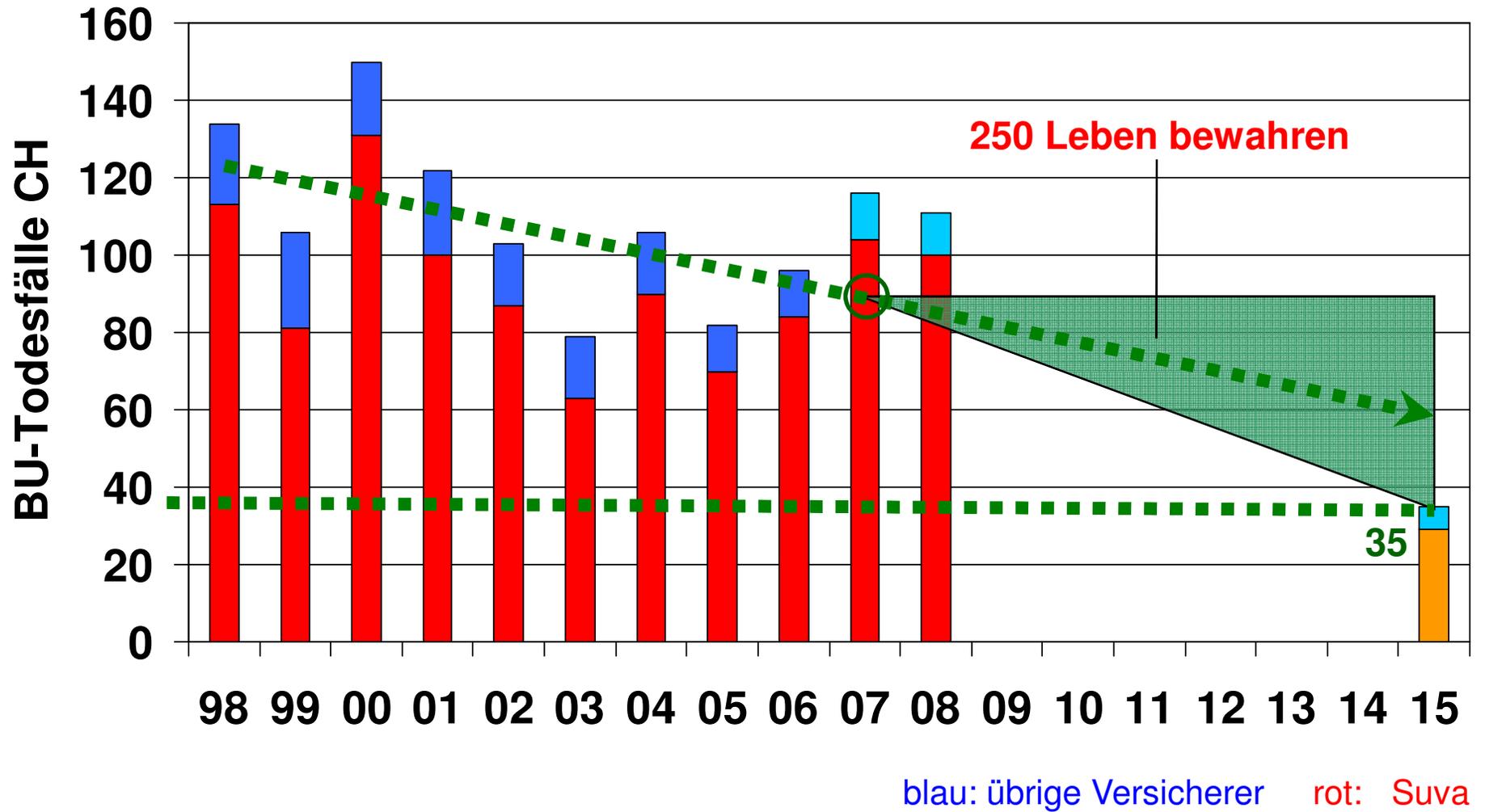


«Vision 250 Leben»



blau: übrige Versicherer rot: Suva

«Vision 250 Leben»



Ziel der «Vision 250 Leben»

Das BU-Todesfallrisiko in der Schweiz soll bis 2015 mindestens halbiert werden, d.h. von 2.3 auf 1 Todesfall pro 100'000 VB (ca. 35 Todesfälle)

Bis 2015 sollen in der Schweiz 250 BU-Todesfälle und gleich viele schwere Invaliditätsfälle verhindert werden.

Potential

Durchschnittliche Fallkosten (in Franken, gerundet)	BUV	Potential der «Vision 250 Leben»
Kapitalwert einer Hinterlassenenrente	527'000	132 Mio.
Kapitalwert einer Invalidenrente (schwere Invalidität)	500'000	125 Mio.
Total		257 Mio.

URSACHEN DER TÖDLICHEN BERUFSUNFÄLLE

Arbeiten in der Höhe



24% der Todesfälle 2005 und 2006 waren die Folge eines Absturzes

Bauhaupt- und Baunebengewerbe



Allein in der Klasse 41A ereignen sich jährlich rund 20 BU-Todesfälle, also rund ein Viertel aller BU-Todesfälle

Arbeiten an Verkehrsachsen



12% der Todesfälle 2005 und 2006 in Folge Über-/angefahren werden

Forstarbeiten



- Rund 4 Todesfälle pro Jahr
- 8 Todesfälle zwischen Februar 2008 und Januar 2009

Mehr als 20 Initiativen

Initiativen zur Vision – Beispiele:

- ◆ Arbeiten in der Höhe
- ◆ Sichere Bauarbeiten an befahrenen Strassen
- ◆ Die "goldenen Sicherheitsregeln" (pro Klasse)
- ◆ Sicherer Umgang mit Elektrizität
- ◆ Alleinarbeit - Erste Hilfe - Notfallkonzept
- ◆ Lernen aus Unfällen
- ◆ Gefahren beim Einsatz schwerer Maschinen
- ◆ Sichere Lehrzeit
- ◆ ...

Dachkampagne



Unterschätzen Sie nie die Risiken am Arbeitsplatz

Sichere Arbeitsgerüste



Prävention durch Kontrollen

- über 4600 Gerüstkontrollen
- mehr als 6100 Mängel

Prävention durch Information

Mega-Poster-Wettbewerb



Weitere Elemente zur Kampagne

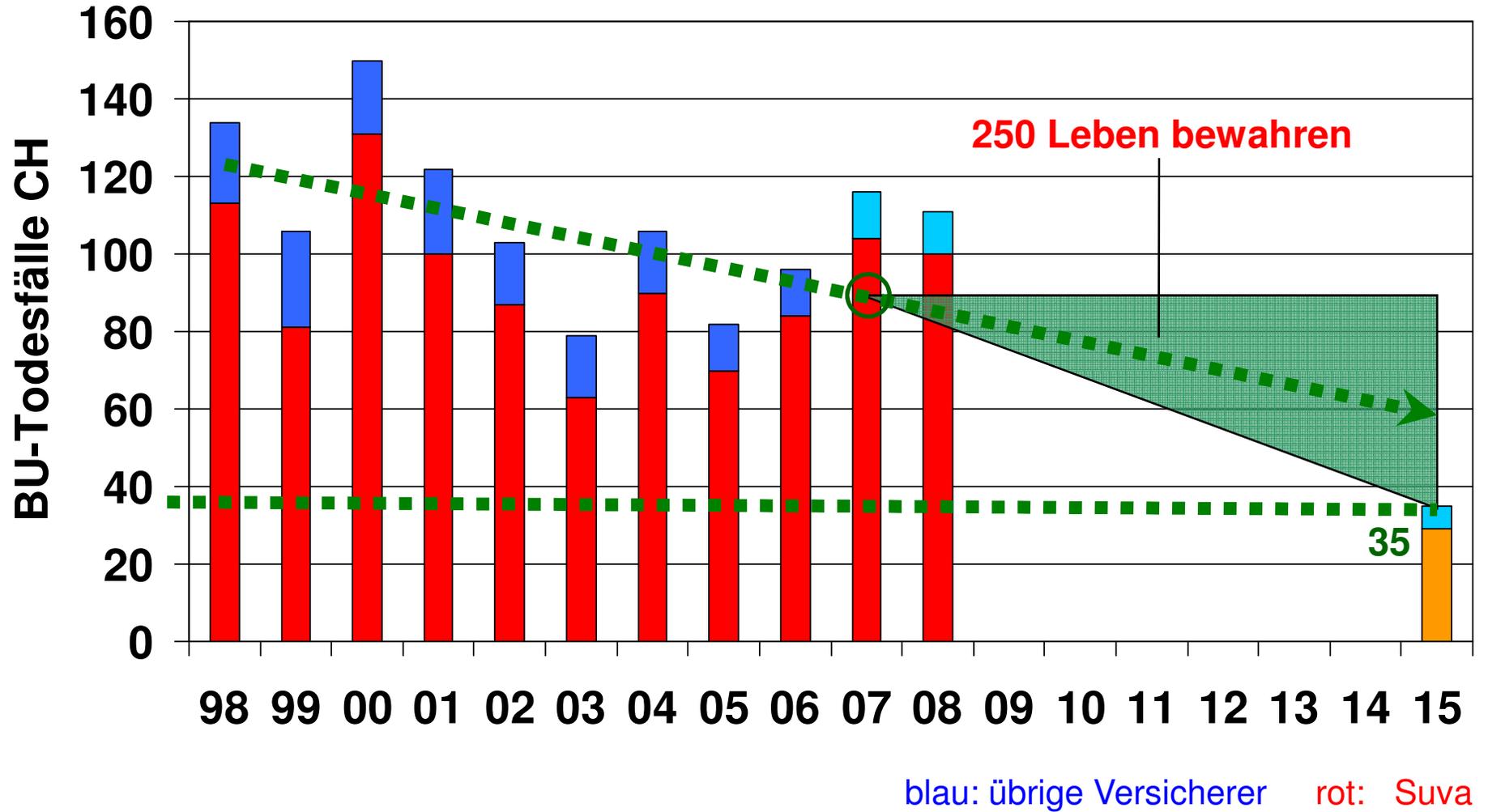
- Kampagne-Zeitung "Gut Gerüstet"
- Schulungsunterlagen
- Merkblätter
- Checklisten
- Unfallabklärungen
- Wettbewerbe
- Nachgestellte Gerichtsverhandlung
- Film "Gut Gerüstet"
- Medienmitteilungen

Forst



Von Februar 2008 bis
Januar 2009
ereigneten sich in
Forstbetrieben
8 tödliche
Arbeitsunfälle bei
Holzerntearbeiten.

«Vision 250 Leben»



250 Leben bewahren

